

01 | 2023

HAND IN HAND

Mein Hilfswerk Magazin



HILFSWERK

MAX HIEGELSBERGER

Ein Jahr im Dienste des
ÖÖ Hilfswerks

Seite 12

REPORTAGE

Das bisschen Haushalt

Seite 14

MINT-FÖRDERUNG

von Mädchen

Seite 22

MINT bringt's

TOLLE EXPERIMENTE
FÜR KIDS

Seite 4



Vorsorgen und Träume leben!



Zukunftsvorsorge?

Jetzt auf wienerstaedtische.at
informieren und Beratungstermin vereinbaren!

#einesorgeweniger

Ihre Sorgen möchten wir haben.

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP



Editorial

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!

WENN ES EINE ZEIT IM JAHR GIBT, die einen Aufbruch verkörpert, dann ist es der Frühling. Die Natur schickt frische Triebe, junges Leben, und auch wir werden nach den Wintermonaten wieder aktiv. Immer aktiv sind die vielen Mitarbeiter/innen des OÖ Hilfswerks. Sie kümmern sich das ganze Jahr über um die Menschen, die auf sie zählen. Dennoch ist das neue Jahr für das OÖ Hilfswerk eine Zeit des Aufbruches. Denn viele Projekte warten auf ihre Umsetzung. Besonderes Augenmerk lenken wir dabei auf die Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Der Ausbau von dringend notwendigen Plätzen in den Kleinkindgruppen, Kindergärten und Nachmittagsbetreuungen steht im Mittelpunkt. Wir freuen uns über den Erfolg, dass wir unser Angebot trotz Fachkräftemangels flächendeckend erweitern konnten und die Tendenz zu einem Ausbau der Betreuungsplätze auch am Beginn dieses Jahres positiv ist.

Anstrengungen legen wir auch in die Erweiterung der Mobilen Pflegedienste. Die vergangenen Jahre haben uns sehr gefordert, dennoch können wir einen Zuwachs bei den Dienstleistungen in diesem Bereich verzeichnen. Für unsere Aufgabe können wir jede helfende Hand brauchen.

Das Jahr hat nicht nur mit guten Vorsätzen begonnen, es ist gefüllt mit guten Konzepten, Umsetzungskraft, Verantwortungsbewusstsein und unermüdlichem Engagement der OÖ Hilfswerker/innen! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen aktiven Frühling und ein informatives Lesevergnügen!

Ihre Viktoria Tischler

Geschäftsführerin

Oberösterreichisches Hilfswerk

4

IM FOKUS

MINT bringt's!

12

INTERVIEW

Ein Jahr an der Spitze des OÖ Hilfswerks

14

ÄLTERWERDEN & GESUNDHEIT

Das bisschen Haushalt ...

16

KINDHEIT & JUGEND

„Forschungs“-Bericht: Kinder entdecken die Welt auf ihre Art

30

MEIN HILFSWERK

Große Hilfe, ganz nah

IMPRESSUM Medieninhaber und Herausgeber: OÖ Hilfswerk GmbH, Landesgeschäftsstelle **Redaktionsadresse:** Zeitschrift Hand in Hand, OÖ Hilfswerk GmbH, Landesgeschäftsstelle, Dametzstraße 6, 4020 Linz, Tel. 0732/77 51 11-0, Fax 0732/77 51 11-200, E-Mail: office@ooe.hilfswerk.at **Redaktion Oberösterreich:** Viktoria Tischler, BULLDOGagentur GmbH **Redaktion Österreich:** Alexandra Snydal, Petra Baumberger, Hermann F. Hagleitner, Nicole Fischer, Gerald Mussnig, Stefan Widder, Angelika Spraidler, Martina Stoll, Viktoria Tischler **Bildnachweis, Fotos:** Seite 1, 4, 5, 6, 7, 15, 23, 25/Hilfswerk Österreich/Johannes Puch; 11/privat; 24/Hilfswerk Kärnten; 29/Hilfswerk International; 12,13/cityFoto; 14/freepik; 14,17/privat; 16/Fa. Spürnasenecke; 18/Land OÖ, Hilfswerk OÖ; 19, 21/Hilfswerk OÖ; 21/Gerhard Mark; **Gesamtauflage:** 80.000 Stück **Vertrieb:** 90 % persönlich adressierte Sendungen **Offenlegung:** <https://www.hilfswerk.at/oesterreich/impressum/> **Anzeigenverkauf (Gesamtauflage):** Hilfswerk-Bundesgeschäftsstelle, Tel. 01/40 57 500 **Anzeigenverkauf (Oberösterreich):** Hilfswerk OÖ, Tel. 0732/76 06-728 **Layout/Produktion:** Egger & Lerch Corporate Publishing, 1030 Wien **Druck:** Wograndl, 7210 Mattersburg **Widerruf:** Ich bin mit der regelmäßigen Zusendung der Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales „Hand in Hand“ einverstanden. Diese Einwilligung kann ich jederzeit per E-Mail an abo@hilfswerk.at oder mittels Brief an das Hilfswerk Österreich, Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien, widerrufen.

Frieda und Luis laufen
einem spannenden Tag im
Educational Lab entgegen.

MINT bringt's!

Es geht nicht um den Farbton und auch nicht um das Bonbon.

Es geht um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, kurz MINT. Vier Buchstaben, ohne die in unserem Alltag vieles nicht funktionieren würde. Auch für Kinder sind MINT von großer Bedeutung.

Gebannt beobachtet Oskar den Mauszeiger am Bildschirm. Wieder und wieder lässt Mia ihre Wasserflasche zu Boden fallen und hat große Freude am Aufprall. Lisa baut einen Staudamm, Raffaele versucht, den Regenwurm zu hören. Ivo sitzt vor dem Notebook und schreibt voller Eifer an seinem Buch.

DIE WELT (BE)GREIFEN

Kinder entdecken und verstehen ihre Umwelt, indem sie sie erforschen. Dabei gehen sie vor, wie es Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auch tun: Sie beobachten, vergleichen, (hinter)fragen, (be)greifen, entwickeln Theorien darüber, wie die Welt funktioniert, und probieren sie aus. So finden sie Erklärungen und Zusammenhänge und erfahren, dass sie Dinge verändern und gestalten können. Kinder in diesem Forschungs- und Entdeckungsdrang zu unterstützen, wirkt sich in vielerlei Hinsicht positiv

aus: Wenn Kinder Antworten auf ihre Fragen selbst finden, Probleme lösen oder Neues gestalten, erfahren sie Selbstwirksamkeit. Nehmen sich Mädchen und Buben selbst als Forscherinnen oder Forscher wahr, stärkt das ihr Vertrauen in ihre Begabungen und Fähigkeiten und dadurch ihr Selbstbewusstsein. Ganz egal, wodurch ihr Selbstbewusstsein gestärkt wird: Es wirkt sich auch in anderen Lebensbereichen positiv aus und nimmt mitunter die Furcht vor Veränderungen wie Schulbeginn oder Umzug.

AUFRÄUMEN IST MATHEMATIK

Als Eltern oder Bezugsperson können Sie Kinder in jedem Alter in MINT fördern und unterstützen. Dafür müssen Sie selbst keinen naturwissenschaftlichen oder technischen Hintergrund haben. Viel wichtiger ist Ihre persönliche Haltung zum Thema: Wenn Sie aufgeschlossen und interessiert an MINT herangehen, färbt dies positiv auf ihr Kind





WAS IST SELBSTWIRKSAMKEIT?

Selbstwirksamkeit bedeutet, überzeugt zu sein und sich selbst zu vertrauen, neue und schwierige Aufgaben selbst bewältigen zu können.





Othmar Karas
Präsident Hilfswerk Österreich

„Mit MINT verändern wir den Blick von Kindern und Jugendlichen auf unsere Welt. Wir wecken Neugier, Freude, Kreativität und fördern eine dem Leben zugewandte, positive Grundhaltung. Mit MINT eröffnen wir berufliche und persönliche Chancen für junge Menschen – für Mädchen und Burschen gleichermaßen. MINT ist der Schlüssel zur Lösung der großen Herausforderungen unserer Zeit. Wer MINT kann, kann unsere Welt verbessern!“



Luis und Frieda bauen ein Modell mit dem Lego-Technikbaukasten.



» ab. Es geht auch nicht unbedingt darum, bestimmte Experimente durchzuführen. MINT lassen sich wunderbar mitten im gemeinsamen Alltag entdecken und erleben. Zum Beispiel beim Aufräumen: Die Holzpferde kommen zu den anderen Tieren, die Bausteine in die grüne Kiste, alle Fahrzeuge in die rote Box. Nach solchen Gemeinsamkeiten und Ordnungen zu suchen, ist Mathematik.

Auch die anderen drei MINT-Buchstaben sind im Alltag überall um uns herum. Wenn wir der Waschmaschine sagen, wann sie einschalten soll, und für den Weg von A nach B das Navi fragen, nutzen wir Informatik. Der Dampf beim Kochen, das wechselnde Wetter, die wärmende Heizung, eine brennende Kerze? Naturwissenschaft! Schalten wir das Licht ein und den Herd aus oder bauen ein

neues Regal auf, steht Technik dahinter. Ebenso beim Telefon, das uns mit Oma und Opa verbindet, bei den Maschinen, die unsere Nahrungsmittel ernten, oder wenn aus Wasser Strom entsteht. Um Kinder dabei zu unterstützen, ihr natürliches Verständnis von MINT zu vertiefen und zu erweitern, brauchen Sie also nicht weit zu gehen: Gelegenheiten dazu finden Sie überall – zu Hause, am Weg zum Kindergarten, beim Einkauf oder Spaziergang durch den Wald.

WAS BRAUCHST DU? WAS DENKST DU?

Als Erwachsene/r sind Sie für das Kind Forschungs- und Lernbegleiter/in und können ihm wichtige Impulse geben: Ermutigen Sie es, eigene Ideen zu formulieren und selbst Lösungswege oder Antworten zu finden. Fragen wie: „Was glaubst du, warum ist das so?“ oder



IDEEN FÜR ZUHAUSE



Frieda experimentiert mit 3D-Stiften.

„Wie können wir mehr herausfinden?“ sind motivierender als vorschnelle Erklärungen oder belehrende Sätze. Beobachten Sie gut, um zu verstehen, was das Kind beim Forschen und Handeln jetzt gerade braucht: eine Frage, eine Anregung, Lob oder Ermutigung, Ruhe und Zeit oder konkrete Unterstützung?

MEHR MINT

Ende April/Anfang Mai publiziert das Hilfswerk die Broschüre „MINT bringt's. Mit Mädchen und Buben Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik entdecken und erforschen“ sowie das dazugehörige Online-Portal www.hilfswerk.at/mint – mit vielen Informationen rund um die MINT-Förderung und noch viel mehr Anregungen und Experimenten zum Ausprobieren! Mehr dazu auf Seite 9. ■

SALZ UND PFEFFER TRENNEN (Physik)

Material: Salz, Pfeffer (gemahlen), Teller, Plastiklöffel, Wollpullover

So geht's: Vermische Salz und Pfeffer und streue das Gemisch auf einen Teller. Reibe einen Plastiklöffel einige Male am Wollpulli und fahre danach mit dem Löffel in geringem Abstand über die Gewürze.

Das passiert: Der Pfeffer wird vom Plastiklöffel angezogen und auf diese Weise vom Salz getrennt.

Erklärung: Durch das Reiben am Stoff lädt sich der Plastiklöffel elektrostatisch auf und wirkt anziehend. Da die Pfefferkörner leichter sind als die Salzkörner, springt der Pfeffer zuerst an den Löffel und bleibt kleben.

© Geo Online

AQUARIUM (Chemie)

Material: Marmeladenglas, Wasser, Lebensmittelfarbe, klares Speiseöl (z. B. Sonnenblumen- oder Rapsöl), Spielzeugfisch oder andere kleine Spielzeuge

So geht's: Fülle das Marmeladenglas etwa zu einem Drittel mit Wasser. Gib einige Tropfen Lebensmittelfarbe hinzu und rühre gut um. Nun füllst du das Glas mit Speiseöl auf, aber nicht ganz: Achte darauf, dass du oben etwas Platz lässt, so kannst du das Glas besser schütteln. Jetzt gibst du den Spielzeugfisch oder anderes kleines Spielzeug in das Glas und verschließt es.

Das passiert: Wasser und Öl mischen sich nicht, auch nicht, wenn du das Glas schüttelst: Das Öl setzt sich als Schicht wieder vom Wasser ab.

Erklärung: Öl und Wasser haben nicht dieselbe Dichte. Die Dichte des Öls ist kleiner, deshalb „schwimmt“ es auf dem Wasser.

Quelle: <https://kinder-diy-trends.com/experiment-aquarium-im-glas-lavalampe>

Die Bilder dieser Story sind entstanden mit freundlicher Unterstützung des Educational Lab im Lakeside Science & Technology Park in Klagenfurt.

www.lakeside-scitec.com/educational-lab

Nachbar in Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradührungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Sehbehinderte und Demenzzranke • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe

DEM GLÜCK EINE CHANCE GEBEN



für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • Lichtblickhof e.motion Kinderhospiz - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kaiser Klödnitztal • Österreichischer Behindertenrat • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullosa Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt- betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark- die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschmaus- fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreibtalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NÖ - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengl / Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchen Sommer Niederösterreich • Verein Rainbows- Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven- Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosenvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Sterntalerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis + Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • Tafel-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NÖ Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Seniorenhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee • Österreichisches Paralympisches Committee-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour • Theater Delphin- Verein zur Förderung von integrativer Kunst, Kreativität und Kommunikation • Forschungswerk Lungenhochdruck • Soziale Projekte Steiermark • Caritas Socialis Hospiz Rennweg • Österreichischer Seniorenbund • Hilfswerk Österreich • Österreichische Volkshilfe • Pensionistenverband Österreich • Häfnerl der Diakonie Wien • SOMA Märkte Österreich • Caritas - + Lager und Sammlung für die Caritas • Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradührungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Sehbehinderte und Demenzzranke • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • Lichtblickhof e.motion Kinderhospiz - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kaiser Klödnitztal • Österreichischer Behindertenrat • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullosa Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt- betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark- die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschmaus- fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreibtalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NÖ - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengl / Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchen Sommer Niederösterreich • Verein Rainbows- Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven- Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosenvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Steieralerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis + Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • Tafel-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NÖ Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Seniorenhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee • Österreichisches Paralympisches Committee-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour •

santnerundenzl




„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Die gesellschaftliche Verantwortung der Österreichischen Lotterien geht daher weit über den Spielerschutz hinaus. Das Engagement im humanitären und sozialen Bereich ist im Unternehmen von Beginn an fest verankert. So unterstützen wir in Österreich auch zahlreiche Institutionen im sozialen und gemeinnützigen Bereich. Von Caritas bis Volkshilfe, von Frauenhäusern bis Rotes Kreuz. Keine andere Unternehmensgruppe in Österreich verfügt über ein derartig vielfältiges und breites Unterstützungsprogramm. Damit alle etwas vom Glück haben.


Hilfswerk Ratgeber

Gut informiert mit unseren beiden Ratgebern zur bestmöglichen Entwicklung Ihres Kindes.

MINT bringt's! Mit Mädchen und Buben Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und Technik entdecken und erforschen. Ein Ratgeber für Eltern und Großeltern, die gemeinsam mit ihren Kindern und Enkelkindern die faszinierende Welt des MINT-Universums entdecken und erforschen wollen. Unser Alltag ist voll von naturwissenschaftlichen Phänomenen und Erkenntnissen. Vertrauen Sie auf die natürliche Neugier und den Wissensdurst der Kleinsten. Spannende Experimente animieren zum Ausprobieren und Mitmachen.



GROSSE HILFE. GANZ NAH.



MINT BRINGT'S!

Mit Mädchen und Buben **Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik** entdecken und erforschen

www.hilfswerk.at/mint

WEB PORTALE

Auf www.hilfswerk.at/mint haben wir unseren Ratgeber auch als Webportal für Sie aufbereitet. Ab Mai finden Sie dort ergänzende Informationen, interessante Videos, Poster und informative Podcasts zum Thema MINT.

Die Hilfswerk-Aktivitäten und -Servicematerialien werden unterstützt von unseren starken Partnern Erste Bank und Sparkasse, Wiener Städtische, Lotterien, AllergoSan, Publicare, Essity, Nestlé, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz sowie Bundeskanzleramt.



Wie Kinder fürs Leben lernen
Spielen macht schlauer

Mit Empfehlungen zur ganzheitlichen Entwicklungsförderung




Spielen macht schlauer. Wie Kinder fürs Leben lernen. Mit Empfehlungen zur ganzheitlichen Entwicklung ist ein toller Ratgeber für alle, die die Potenziale ihrer Kinder spielerisch fördern wollen. Sicherheit vermitteln und gleichzeitig den Kindern Raum und Zeit geben – das sind die Zutaten für eine ganzheitliche, positive Entwicklungsförderung.

GUT BERATEN VON DEN HILFSWERK-MITARBEITERINNEN UND -MITARBEITERN

Unsere eigens geschulten Expertinnen und Experten informieren Sie, wie Sie Ihr Kind bestmöglich unterstützen und fördern können. Hilfswerk Servicehotline: 0800 800 820. Sprechen Sie uns an, am besten noch heute.



RATGEBER JETZT KOSTENLOS BESTELLEN!

0800 800 820
(gebührenfrei) oder unter office@hilfswerk.at



Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

bosomedicus uno ist ein besonders einfaches und verlässliches vollautomatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumptechnik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen. **bosomedicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle. Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.



Weitere Informationen unter www.boso.at
Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel
Unverb. Preisempfl. 67,90 Euro



MoliCare®

Sicherheit. Jeden Tag.

Gratismuster & Beratung bei Ihrem Bandagisten oder unter molicare.at

„Ich fühle mich gut“

www.molicare.at



Das Magazin nicht nur für Diabetiker!

Mein Leben

Alles was man über Diabetes wissen muss!

Das größte österreichische Diabetesmagazin informiert Sie umfassend über alle wichtigen Themenbereiche rund um Diabetes. Sorgfältige Recherche und Berichte von absoluten Spezialisten aus den Gebieten Medizin, Forschung, Ernährung, Pflege und Sport sowie Wissenswertes zur gezielten Vorbeugung garantieren wertvolle Hilfe für die Probleme direkt Betroffener, Angehöriger, Betreuer oder für Gesundheitsbewußte.

4 Ausgaben jährlich per Post für nur € 17,95 inkl. Porto
Abo Bestellung: Tel.: 0662/82 77 22

www.meinleben-diabetes.at

/meinlebendiabetes

/diabetes_vital

Anna und die Liebe zu den Zahlen

Hand in Hand stellt Ihnen ein Mädchen vor, das in großen Schritten einem MINT-Studium entgegensteuert. Wir berichten über die 17-jährige Schülerin Anna Preschitz und ihr Faible für Mathematik und Physik.

Anna ist 17 Jahre alt, besucht die 8. Klasse des Gymnasiums in Neusiedl am See und die MINT-Fächer Mathe, Physik und Chemie haben es ihr ganz besonders angetan. Bereits in der Volksschule ist ihr Mathe leicht gefallen, und dass es für jedes Problem eine einzige Lösung gibt, hat sie schon damals fasziniert.

HIGHLIGHT TECHNISCHES MUSEUM

Anna erzählt von den „ganz normalen“ Dingen, die sie gemeinsam mit ihrer Familie unternommen hat, wie z. B. das Zusammenbauen von Lego-Spielen oder Besuche in Museen. Sie erinnert sich, dass sie nach dem Besuch des Technischen Museums in Wien wusste, „da will ich unbedingt nochmals hin“. Das Interesse für Mathematik hat auch ihr Mathe-Profit verstärkt. „Er hat uns mit viel persönlichem Engagement und Witz komplizierte Rechnungen so erklärt, dass sie logisch waren. Das war sehr motivierend“, so die Schülerin. Überhaupt sei sie eine richtige Tüftlerin, die auch gerne Ikea-Möbelstücke selbst zusammenbaue.

VORBILDWIRKUNG LEHRENDE

Zur Zeit beschäftigt sich Anna mit ihrer sogenannten Vorwissenschaftlichen Arbeit zum Thema „Energiegewinnung aus Kernfusion“. Da geht es nicht um Kernspaltung, sondern darum, wie man zwei leichte Atomkerne zu einem schweren fusioniert. Das sei voll spannend. „Meine Physiklehrerin ist ur cool. Sie hat auch viel Erfahrung in der Wirtschaft“, gibt sich die 17-Jährige begeistert.

Anstelle von MINT benutzt Anna häufiger den englischen Begriff stem*, diesen Begriff kennt sie von der Social-Media-Plattform TikTok. Annas Studienwahl steht bereits fest. Sie möchte unbedingt Technische Mathematik an der TU Wien studieren. „Das interessiert mich total, weil man lernt, wie die Erkenntnisse der Mathematik ganz konkret in der Technik zur Anwendung kommen und ich beruflich außerdem sehr vielfältige Möglichkeiten habe“, so Anna zielstrebig. Wir wünschen Anna für ihre Zukunft im MINT-Bereich viel Erfolg! ■

* stem: science, technology, engineering, mathematics



Die 17-Jährige AHS-Schülerin Anna ist eine begeisterte Mathematikerin.

Ein Jahr im Dienste des OÖ Hilfswerks

LT-Präsident Max Hiegelsberger blickt zurück auf sein erstes Jahr als Obmann der OÖ Hilfswerk GmbH.



Wie gefällt Ihnen Ihre Aufgabe an der Spitze des OÖ Hilfswerks?

Ich habe mich geehrt gefühlt, als ich vor einem Jahr die Aufgaben als Obmann und Aufsichtsratsvorsitzender der OÖ Hilfswerk GmbH übernehmen durfte. Es ist eine sehr lohnende Aufgabe, gemeinsam mit Geschäftsführerin Viktoria Tischler und ihren Mitarbeiter/innen das OÖ Hilfswerk als tragende Säule der sozialen Versorgung zu begleiten und auszubauen. Mit dem Hilfswerk begleiten wir die Menschen genau dann, wenn sie Unterstützung am meisten brauchen, besonders als junge Eltern und im Alter.

Der persönliche Kontakt mit Menschen, denen es nicht so gut geht, kann auch belastend sein? Wie gehen Sie damit um?

Als Politiker – egal auf welcher Ebene – ist man immer Ansprechperson für Menschen und ihre Anliegen. Darin liegt ja auch die Motivation für die Politik, unser Zusammenleben so zu gestalten, dass sich Menschen entfalten können und diejenigen Hilfe bekommen, die sie brauchen. Das ist für mich persönlich keine Belastung, wenn man auch etwas umsetzen kann.

Was sind die schönen Momente bei Ihrer Aufgabe im Hilfswerk?

Bei den Bezirkstagen habe ich dieses Jahr auch nahezu alle Familien- und Sozialzentren besucht und mit den Mitarbeiter/innen gesprochen. Die Motivation und Freude an der Arbeit, die ich in den Gesprächen trotz der oft schwierigen Rahmenbedingungen spüren konnte, das hat mich jedes Mal sehr gefreut. Berührend war für mich, als wir verdiente Mitarbeiter/innen dieses Jahr das erste Mal in einer Gala ausgezeichnet haben. Was einzelne Menschen im Dienste der Mitmenschlichkeit schaffen können, das hat mich schon berührt.



v.l.n.r.: Generaldirektor OÖ Versicherung Mag. Othmar Nagl, Vorstandsdirektor HYPO Oberösterreich Mag. Thomas Wolfsgruber, Mag. Ingrid Trauner, Landesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer, Riki Lauß, Mag. Emil Lauß, GF OÖ Hilfswerk Mag. Dr. Viktoria Tischler, Obmann und Aufsichtsratsvorsitzender OÖ Hilfswerk LT-Präs. Max Hiegelsberger

Wie viel Aufwand muss das karitative Engagement einer Gesellschaft wert sein?

Es gibt da dieses Sprichwort, dass man eine Gesellschaft danach bewerten kann, wie sie mit ihren schwächsten Mitgliedern umgeht. Das halte ich durchaus für richtig, möchte aber auch dazu sagen, dass vor allem die Pflege ja zum Großteil gar nicht von öffentlicher Hand getragen wird, sondern vor allem die Frauen in den Familien den größten Teil tragen. Hier sind viele versteckte Heldinnen am Werk.

Das Leben ist spürbar teurer, somit auch die Pflege: Wie sehen Sie die Entwicklung des Soziallandes Oberösterreich?

Es ist sicherlich eine Herausforderung, da die Pflege eine anstrengende und fachlich herausfordernde Arbeit ist. Dazu muss man sich auch ein Stück weit berufen fühlen. Landesrat Hattmannsdorfer reagiert nun mit der Erarbeitung einer umfassenden Fachkräfte-Strategie, und im nächsten

Landtag kommen mit der Novelle der Sozialhilfe Erleichterungen für die pflegenden Angehörigen. Ich würde daher sagen, das Land Oberösterreich hat die Herausforderung erkannt und nimmt sie aktiv an.

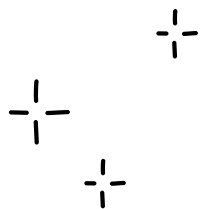
Wie wichtig ist das Engagement von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen für die Aufrechterhaltung der Angebotspalette des OÖ Hilfswerks?

Oberösterreich ist ein Land des Ehrenamtes, in allen Bereichen des Zusammenlebens, und das hat einen enormen Wert für die Gesellschaft. Eine älter werdende Gesellschaft bietet hier auch Möglichkeiten: Menschen können und möchten länger einer sinnstiftenden Tätigkeit nachgehen. Das Hilfswerk organisiert bereits in einigen Gemeinden Tagesbetreuung für ältere Menschen, um eine unterschätzte Gesundheitsgefahr im Alter anzugehen: die

wachsende Einsamkeit. Hier können sich Ehrenamtliche wunderbar einbringen. Hier schließt sich auch der Kreis zu den bereits angesprochenen Kosten der Pflege. Unser Ziel muss sein – auch mit der Hilfe von Ehrenamtlichen, – die Anzahl der gesund und ohne fremde Hilfe erlebten Jahre zu erhöhen. Das ist eine der zentralen Stellschrauben für die Finanzierung der Pflege, und da sind wir in Österreich leider nicht vorne dabei.

Zeigen sich die gesellschaftlichen Änderungen auch in der Nachfrage nach Hilfswerk-Angeboten?

Ja, die Anfragen in der mobilen Pflege nehmen laufend zu. Gleichzeitig könnten wir aber auch in der Kinderbetreuung noch stärker wachsen. Auch hier ist es schlussendlich eine Frage des verfügbaren Personals, Anfragen gibt es genug. Kurz gesagt: Für das Hilfswerk wird es auch in Zukunft genug zu tun geben. ■



Das bisschen Haushalt ...



Im Alter werden manche Tätigkeiten des täglichen Lebens zunehmend schwieriger. Dennoch entscheiden sich viele Menschen, ihren Haushalt weiterzuführen. Das Hilfswerk bietet tatkräftige Unterstützung dabei, länger selbstständig im eigenen Zuhause leben zu können.



Birgit Aouichaoui
Haus- und Heimservice

Kurz vor 9:00 Uhr morgens läutet es an der Haustüre von Hilde P. Die 83-Jährige steht mit Hausschürze und Gummihandschuhen bereit, denn heute ist Putztag und die Heimhilfe kommt. Birgit Aouichaoui arbeitet seit 22 Jahren im Haus- und Heimservice des OÖ Hilfswerks. Sie unterstützt Frau P. heute beim Putzen der Küche, denn die hohen Kästen sind für Hilde nicht mehr erreichbar. Und auch das Bücken fällt schon ein bisschen schwer. Frau Aouichaoui steigt für sie auf die Leiter und kümmert sich um den Staub unter den Kästen. Den Rest der Küche machen die beiden gemeinsam, so fit fühlt sich Hilde allemal.

IM UND UM DAS HAUS HERUM

Frau Aouichaoui betreut täglich zwei bis drei Menschen in ihrem Zuhause. „Einige von meinen Kundinnen und Kunden sind schon über 90 Jahre alt und schaffen vieles noch alleine. Ich helfe bei körperlich anstrengenden Dingen wie staubsaugen, wischen,

gründlich putzen oder einkaufen“, erzählt die 59-Jährige. Auch Wäsche wird gewaschen und gebügelt, und kleine Arbeiten im Garten wie das Laub rechen oder dünne Äste zurückschneiden können erledigt werden. Und wenn es noch vierbeinige Mitbewohner gibt, dann wird auch das Katzenkisterl ausgeleert. „Meistens arbeite ich mit den Menschen gemeinsam. Das hält Körper und Geist fit und wir plaudern sehr viel.“ Frau Aouichaoui ist für manche ihrer betreuten Personen die Gesellschaft, die sie sonst nicht mehr haben, aber auch umgekehrt schätzt die engagierte Helferin die Gespräche sehr, denn sie stecken voller Lebensweisheit und -erfahrungen. Das frohe Gemüt und das Einfühlungsvermögen, mit dem Frau Aouichaoui den Menschen begegnet, machen ihre Besuche zu etwas Besonderem für ihre Kundinnen und Kunden.

„Ich finde es sehr wichtig, sich auf die Menschen einzulassen und sich gegenseitige Wertschätzung entgegenzubringen. Natürlich hat jeder

seine Eigenheiten und Vorstellungen, wie die Arbeiten erledigt werden sollen. Das bespricht man vorher und ich kann mich darauf einstellen.“ Aktuell unterstützt Frau Aouichaoui 17 Menschen zu Hause. Das lässt sich in einer 25-Stunden-Woche gut unterbringen und es bleibt auch Zeit für die Familie.

Der nächste Kunde wartet schon. Gustav R. möchte den Frühling begrüßen und Frau Aouichaoui hilft ihm dabei, die Gartenmöbel zu säubern und auf die Terrasse zu stellen. In den nächsten Wochen sollte die kleine Rasenfläche gemäht werden, das wird heute schon vereinbart. Und die Gladiolenzwiebeln sollten vom Keller geholt und in das kleine Blumenbeet gesetzt werden. Danach werden noch Bad und WC geputzt. Alles andere kann Herr R. noch alleine erledigen.

„Nicht alle Menschen, zu denen ich komme, sind noch so fit und gesund. Ich habe auch mit Schwerkranken zu tun, da ist die Situation schon manches Mal schwierig. Die zu erledigenden Arbeiten werden mit den Angehörigen oder dem Pflegepersonal besprochen und abgestimmt. Meine Aufgabe sehe ich nicht nur im Erledigen von Hausarbeit, ich möchte den Menschen positive Stimmung mitbringen, lachen und blödeln gehört auch im Alter und in Krankheit noch zum Leben.“ Ob sie der Tod einer Kundschaft betroffen macht, fragen wir. „Man lernt, damit umzugehen. Ich freue mich, dass ich die Menschen begleiten durfte und sie vielleicht durch mich ein angenehmeres Leben im Alter zu Hause haben durften. Dankbarkeit, die man erfährt, ist eines der wertvollsten Geschenke, die diesen Beruf so schön machen.“

Gemeinsam mit elf Kolleginnen betreut Frau Aouichaoui im Raum Linz 130 Kundinnen und Kunden. Insgesamt unterstützen in Oberösterreich 195 Haus- und Heimehelferinnen ca. 2200 Menschen in ihrem Zuhause.

GROSSE HILFE, GANZ NAH

Nach dem Motto „Große Hilfe, ganz nah“ bietet das OÖ Hilfswerk den Haus- und Heimservice flächendeckend an. Das Projekt des Haus- und Heimservice dient unter anderem auch zur Beschäftigung bzw. zum Wiedereinstieg in die Berufstätigkeit für Frauen, die nach der Karenz wieder arbeiten möchten. Dieses Projekt wird vom Arbeitsmarktservice, von der EU (ESF) und dem Land Oberösterreich gefördert. ■

ANGEBOTE

Informationen über die Angebote der Haus- und Heimhilfe des OÖ Hilfswerks sowie über weitere Unterstützung für Menschen, die in ihrem Zuhause Hilfe brauchen, erhalten Sie bei:

Oliver Weichselbaumer Pflegedienstleitung

Dametzstraße 6
4020 Linz

T 0664 80764 1165

M Oliver.weichselbaumer@
ooe.hilfswerk.at

Mit Unterstützung im Haushalt können Menschen ihr Leben in den eigenen vier Wänden länger genießen.



Im Kindergarten Palting forschen die Spürnasen

„Die Natur erforschen“, so lautet seit einigen Wochen das Motto in der „Spürnasenecke“ im Hilfswerk-Kindergarten Palting. Mit speziell dafür entwickelten Möbeln und Forscherutensilien aus dem MINT-Bereich werden Kinder bereits im frühen Alter vermehrt für Naturwissenschaften und Technik begeistert.



Der Kindergarten Palting freut sich über die neue Spürnasenecke



Junge Chemietalente am Werk

Wie programmiert man einen Roboter? Kann man kaltes von warmem Wasser optisch unterscheiden? Wie löscht man eine Kerzenflamme mit einem Glas? Diesen und vielen weiteren Fragen aus den Bereichen Naturwissenschaften und Technik wird in der „Spürnasenecke“ im Hilfswerk-Kindergarten Palting auf den Grund gegangen. In knapp 100 spannenden Experimenten haben Kinder die Möglichkeit, ihrem natürlichen Forschungsdrang nachzugehen und eigenständig die Welt zu entdecken.

„Die ‚Spürnasenecke‘ bietet Kindern die Möglichkeit, ihre Interessen und Begabungen für unterschiedliche technische und naturwissenschaftliche Bereiche zu entdecken. Besonders glücklich sind wir über die enorme Vielfalt der ‚Spürnasenecke‘, wodurch wir den Kindern immer wieder etwas Neues bieten können“, erklärt Sabrina Reichl, Leiterin des Kindergartens.

Die Möbel für die verschiedenen Utensilien aus den MINT-Themengebieten (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik)

wurden speziell von der Spürnasenecke GmbH entwickelt und werden von einer regionalen Tischlerei gebaut.

Die Kosten für die „Spürnasenecke“ wurden zur Gänze von einer Gruppe von Sponsoren übernommen, allen voran die Firma EVER Neuro Pharma GmbH. Dr. Julia Hillebrand von EVER pharma sieht darin ein Investment in die Zukunft: „Je früher wir Kinder mit Naturwissenschaften und Technik in Berührung bringen, desto besser. Wir geben ihnen dadurch die Chance, in ihnen schlummernde Begabungen zu entdecken.“ Dadurch bietet sich auch ein neuer Ansatz, um den Mangel an Fachkräften zu bekämpfen: „Wenn wir zukünftig mehr technisch versierte Fachkräfte wollen, dann müssen wir bereits im Kindesalter vorhandene Talente fördern.“

Folgende Unternehmen haben zur Realisierung beigetragen: Raiffeisenbank Palting, Möbel Laimer, Pappas Holding GmbH, Fahrtraum Mattsee, Bus-Taxi Knauseder. ■

Nähere Informationen unter: www.spuernasenecke.com



Ausgezeichnet



BARBARA SCHACHINGER
arbeitet seit Juli 2011 als Heimhilfe in Ried.

Besondere Freude an dieser Tätigkeit finde ich in den verschiedenen Charakteren und den unterschiedlichen Bedürfnissen der zu betreuenden Personen. Neue Bekanntschaften entstehen, die eine oder andere Freundschaft entwickelt sich. Und Tipps von Menschen mit Lebenserfahrung sind oft sehr wertvoll.

Sehr dankbar bin ich auch für die Kollegialität. Jeder arbeitet für sich, jedoch sind Vorgesetzte und Kollegen immer erreichbar und wir tauschen Erfahrungen aus.



ELISABETH MÜLLER
ist Hortleiterin in Eberstalzell.

Ich leite seit 2008 den 2-gruppigen Hort in Eberstalzell und bin auch gruppenführend tätig. Ich liebe meine Tätigkeit und leiste gerne meinen Beitrag zum Motto des Hilfswerks „Große Hilfe, ganz nah“. Es bereitet mir Freude, dass ich Kinder ein Stück ihres Lebensweges begleiten und dabei Seelsorgerin, Lösungsfinderin, Freundin, Spaßmacherin oder Zauberfee sein kann. Die Arbeit mit den Kindern hat mich nicht nur beruflich, sondern auch persönlich reifen lassen. DANKE für dieses Geschenk.

DER FREUNDLICHE MALER

P E R S Ö N L I C H K E I T I N F A R B E

LINZ-Zentrale
Lindemayrstr. 10a
T: +43 (0)732 / 77 10 60
office@freundlinger.at

Gmunden
Grüner Wald 23
T: +43 (0)7612 / 71 58 2
gmunden@freundlinger.at

Kremsmünster
Schubertweg 1
T: +43 (0)7583 / 84 17
kremsmuenster@freundlinger.at

Waidhofen/Ybbs
Mühlstr. 4
T: +43 (0)7442 / 538 43
waidhofen@freundlinger.at





www.derfreundlichemaler.at

Zukunftsfit weiterbilden!

Aufschulung Stützhelfer*in / Diplom Sozialpädagogik / Coach für Neue Autorität / Diplom Traumapädagogik & traumazentrierte Fachberatung / Zert. Skills-Trainer*in nach DBT / Diplom Resilienztrainer*in / Diplomelehrgang Case Management / Hilfreiche Nähe & Professionelle Distanz / Lebens- & Sozialberater*in / Grundlagen der Pflege und Arzneimittellehre für den privaten Alltag

www.proges.at/akademie



PROGES

Wir schaffen Gesundheit

Akademie




Dies und das im Hilfswerk

ANTRITTSBESUCHE DES NEUEN HILFSWERK-OBMANNS

In seinem ersten Jahr als neuer Obmann des OÖ Hilfswerks stattete LT-Präsident Max Hiegelsberger einigen Einrichtungen des Hilfswerks einen ersten Besuch ab. Im Familien- und Sozialzentrum Traun informierte sich Hilfswerk-Obmann Hiegelsberger über die vielfältigen Angebote des Hilfswerk Oberösterreich im Bezirk Linz-Land. Standort-Bürgermeister Ing. Karl-Heinz Koll sowie die Obfrau des Hilfswerk Linz-Land, LT-



Linz-Land: v.l.: Bgm. Ing. Karl-Heinz Koll, Bgm.ⁱⁿ Petra Baumgartner, FSZ-Leitung Andrea Hettich, LABg. Mag. Kirchmayr, LT-Präs. Max Hiegelsberger

Abg. Helena Kirchmayr, begleiteten ihn bei seinem Besuch. Der nächste Stopp führte in das Familien- und Sozialzentrum Vöcklabruck, wo Hiegelsberger die FSZ-Leiterin Martina Hinke sowie das engagierte Personal kennenlernen durfte und einen detaillierten Einblick in die Aufgaben des FSZ erhielt. Bei beiden Besuchen hob Max Hiegelsberger das persönlich erlebte Engagement und den unermüdlichen Einsatz der Hilfswerkerinnen und Hilfswerker hervor und zollte ihrer Arbeit großen Respekt.



Vöcklabruck: v.l.: Bgm. Anton Hüttmayr, MBA, FSZ-Leiterin Martina Hinke, Obmann OÖ Hilfswerk Max Hiegelsberger, Sabine Jantzen, MBA, Einsatzleiterin Sabine Wiespointner, Einsatzleiterin Birgit Leitner, Bgm. LABg. Christian Mader

BÜROEINWEIHUNG IM LANDHAUS

Ende letzten Jahres lud OÖ Hilfswerk-Obmann LT-Präs. Max Hiegelsberger zur Einweihung seines neu gestalteten Büros ins Landhaus ein. OÖ Hilfswerk- Aufsichtsratsmitglied Mag. Ingrid Trauner und die Geschäftsführerin Mag. Dr. Viktoria Tischler nahmen die Einladung gerne an und brachten zum Einstand traditionell Brot und Salz sowie eine Flasche Sekt zum Anstoßen mit.



Mag. Dr. Viktoria Tischler, LT-Präsident Max Hiegelsberger, Mag. Ingrid Trauner



Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

BEGEISTERUNG FÜR NATUR- WISSENSCHAFTEN WECKEN

Die Begeisterung für das Forschen und Experimentieren beginnt bereits in frühen Jahren. Ziel ist es daher, bereits im jungen Alter spielend für die Technik zu sensibilisieren. Dabei gilt es auch, spielend alte Rollenbilder abzubauen und insbesondere Mädchen und Frauen für technische Berufe zu begeistern und Talente zu entdecken.

MINT-Ausbildungen – also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik – gewinnen immer weiter an Bedeutung. Dieser Bereich ist nicht nur höchst interessant, er trägt auch maßgeblich dazu bei, den Lebensraum Oberösterreich bestmöglich weiterzuentwickeln sowie Arbeit und Wohlstand zu sichern.

Unseren Kindern und Jugendlichen Perspektiven für ihr Leben zu geben, ist uns in Oberösterreich ein Herzensanliegen. Das Land OÖ will junge Menschen auf ihrem Weg bestmöglich begleiten. Ziel ist, individuelle Interessen zu entdecken, Talente zu wecken und individuelle Fähigkeiten zu entwickeln, damit sie sich bestmöglich in unserer Gesellschaft entfalten können.

„LEBENSHAUS“ JETZT ZWEIMAL PRO WOCHE

Tapetenwechsel für Pflegebedürftige und Entlastung für pflegende Angehörige bietet die Tagesbetreuung für Senior/innen im Lebenshaus Oberneukirchen. Ca. 15 Gäste werden hier jeden Dienstag von qualifizierten Mitarbeiter/innen des OÖ Hilfswerks betreut. Aufgrund der großen Beliebtheit öffnet die Einrichtung nun zusätzlich am Donnerstag von 8 bis 16 Uhr. Anmeldungen und Infos bei Hilfswerk-Stützpunktleiterin Sissy Wolfesberger unter 07212/3012 oder lebenshaus@ooe.hilfswerk.at.



Beliebter Treffpunkt „Lebenshaus“



von li.: Erika Ganglberger (Leitung EKiz Wichelhaus und Assistentin der Stützpunktleiterin), Elisabeth Freundlinger (Hilfswerk-Vereins-Obfrau ONK), Anneliese Bräuer und die neue Leiterin Sissy Wolfesberger.

ABSCHIED VON ANNELIESE BRÄUER

Nach fast zehn Jahren als Stützpunktleiterin des Lebenshauses Oberneukirchen verabschiedete sich Anneliese Bräuer aus diesem Amt. Bei der Abschiedsfeier dankten Bgm. Josef Rathgeb, Pfarrer Wolfgang Haudum, die Tageszentrum-Gäste mit Angehörigen, Kolleginnen des Heim- und Hausservices, einige Bewohner der betreubaren Wohnungen, Kolleginnen und Mitarbeiterinnen sowie Hilfswerk-Vereinsobfrau Elisabeth Freundlinger mit dem Vorstand Anneliese Bräuer für ihr Engagement. Die neue Stützpunktleiterin heißt Sissy Wolfesberger.



Wir sind stolzer Partner des oberösterreichischen Hilfswerkes.

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at



NICHT TRÄUMEN. WOHNEN.



Wohlfühlen in bester Qualität!

Die gemeinnützige Steyerer Wohn- und Siedlungsgenossenschaft „Styria“ errichtet in ganz Oberösterreich Wohnungen mit höchstem Wohnkomfort - für Jung und Alt.

Erfahren Sie mehr zu unseren aktuellen Bauprojekten auf unserer Website unter: www.styria-wohnbau.at



Endlich zuhause.

SPRING + GINKERL

Wir haben die richtige Wohnung für dich.
Finde dein neues Zuhause unter www.wag.at



Gemeinnützige Landeswohnungsgenossenschaft für Oberösterreich



www.lawog.at



PARTNER DER OÖ. GEMEINDEN KOMPETENZ UND ERFAHRUNG

- Zeitgemäßes Wohnen seit 1953
- Verwaltung von Miet- u. Eigentumswohnungen/ Gebäudesanierung
- Projektmanagement im Kommunalbau
- Über 70 Alten- und Pflegeheime seit 1974
- LAWOG - Die Nummer 1 bei seniorengerechtem Wohnen und alternativen Wohnformen!



Mehr als gewohnt 

LAWOG | eingetrag. Gen.m.b.H. | Garnisonstraße 22 | 4021 Linz | T 0 732 - 93 96 - 0 | F 0 732 - 93 96 - 261 | E office@lawog.at

umdaschgroup

www.umdasch.com

International
erfolgreich.
Regional verwurzelt.

Umdasch Group AG

Josef Umdasch Platz 1, 3300 Amstetten, Austria, Telefon +43 7472 605 0



Max Hiegelsberger

Aufsichtsratsvorsitzender der
OÖ Hilfswerk GmbH,
Obmann des Vereins Hilfswerk OÖ

MIT DER AUFGABE WACHSEN

Seit über einem Jahr lenke ich nun die Geschicke des OÖ Hilfswerks. Ein Jahr, das unsere Gesellschaft abermals außerordentlich gefordert hat, und ein Jahr, in dem ich erneut an meiner Aufgabe gewachsen bin, liegt hinter uns und das kommende hält schon wieder große Aufgaben bereit.

Meine Bilanz ist dennoch äußerst positiv, denn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des OÖ Hilfswerks haben keine Anstrengung ausgelassen, um den Menschen in Oberösterreich in schweren Situationen zu helfen und für sie da zu sein. An der Spitze eines Teams zu stehen, das alles für seine Klientinnen und Klienten gibt und dazu beiträgt, Hilflosigkeit und Not in Oberösterreich zu lindern, ist für mich eine große Ehre und macht mich stolz.

Vor uns liegt ein Jahr, das vor allem durch das Fehlen helfender Hände geprägt sein wird. Dringend benötigtes Personal, das die Versorgung der Menschen aufrechterhält, ist schwer zu bekommen. Dennoch schaffen wir es immer wieder durch Zusammenhalt und Einsatzwillen, die uns übertragenen Aufgaben gut zu meistern. Ich wünsche mir, dass wieder mehr Menschen den Weg in einen Pflegeberuf finden und dabei vor allem die schönen Seiten des Berufes, das Helfen-Können und das Gebraucht-Werden, erleben und an einer neuen Aufgabe wachsen dürfen.

HILFSWERK-KINDERGARTEN ZEIGT SCHATTENTHEATER BEI WELSER WEIHNACHTSWELT

Im Rahmen des Laternenfestes brachten die Kinder der Sternengruppe des OÖ Hilfswerk Kindergartens in Wels das Märchen „Die Sterntaler“ der Gebrüder Grimm als Schattentheater zur Aufführung. Gezeigt wurde es im Schlosspark Lichtenegg. Das Stadt-

marketing Wels war begeistert und bat den Kindergarten, das Schattentheater zur Eröffnung der Welser Weihnachtswelt 2022 ebenfalls aufzuführen. Für die Kinder zwischen drei und sechs Jahren war es ein ganz besonderes Erlebnis, erstmals vor einem öffentlichen Publikum aufzutreten. Sie wurden dafür mit großem Applaus und kleinen Überraschungen belohnt.



Große Theaterwelt für kleine Stars des Hilfswerk-Kindergartens

HIER WIRD INTEGRATION GELEBT

Direktorin Hedwig Haneder präsentierte einer Abordnung des Bezirksvorstandes des OÖ Hilfswerks, wie in der Schülernachmittagsbetreuung in Unterweißenbach Integration gelebt wird. 22 Kinder – mit und ohne erhöhtem Förderbedarf – besuchen in diesem Schuljahr die Nachmittagsbetreuung des OÖ Hilfswerks. Diese findet nach Unterrichtsende direkt im Schulgebäude statt. Es wird täglich frisch gekocht und die Schüler/innen erledigen nach dem Mittagessen – mit Unterstützung der Lehrer/innen – ihre Hausübungen. Danach erwartet die Kinder Bewegung im Freien, kreatives Basteln und gemeinsames Spielen. Kinder mit und ohne Förderbedarf lernen von- und miteinander. „Hier wird jedem einzelnen Kind jener individuelle Raum und jene Zeit gegeben, die es braucht“,

zeigt sich BR Johanna Miesenberger, Obfrau des Hilfswerks Freistadt, beeindruckt.

Neben der Leitung der Freizeitbetreuung gewährleisten drei Stützkräfte, dass Integration auch gelebt wird und Kinder – so individuell sie auch sind – gemeinsam erholsame, spannende und lustige Nachmittage verbringen.



Alice Thurner, Johannes Hinterreither-Kern, Gerlinde Tucho, Johanna Miesenberger, Gertraud Schatzl, Birgit Riegler, Hedwig Haneder

„Weil ich ein Mädchen bin!“

Mädchen und Frauen sind in den zukunftsweisenden MINT-Branchen noch immer unterrepräsentiert. Was können wir tun, um veraltete Geschlechterstereotype aufzubrechen und die MINT-Begabungen von Mädchen zu fördern?

Mädchen lieben die Farbe Rosa, spielen am liebsten mit Puppen und sind kommunikativ; Buben haben viel Bewegungsdrang, beschäftigen sich am liebsten mit Autos und sind gut in Mathe. Solange solche geschlechterspezifischen Vorurteile in unserer Gesellschaft verankert sind, ist es für Mädchen ungleich schwieriger, ihre Interessen in MINT zu entdecken und im MINT-Bereich beruflich Fuß zu fassen.

MINT = STEM

MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik
stem: Englisch für MINT, steht für: science, technology, engineering and mathematics.

BESSERE BERUFAUSSICHTEN

Obwohl weltweit mehr Mädchen denn je die Schule besuchen, sind Frauen in den MINT-Fächern noch immer stark unterrepräsentiert. Auch die Situation an den heimischen Universitäten spiegelt diese Entwicklung wider. Das Geschlechterverhältnis in MINT-Studien unterscheidet sich deutlich von jenem in anderen Ausbildungsfeldern. An öffentlichen Universitäten beträgt der Frauenanteil in MINT-Studien 37%. Be-

sonders niedrig mit unter 10% ist der Frauenanteil in den Bereichen Maschinenbau oder Mechatronik. Informatik und Kommunikationstechnologie studieren immerhin 19% der Frauen.

Dabei waren die Berufsaussichten für MINT-Berufe nie besser. 3 von 4 Industrieunternehmen in Österreich leiden unter einem Fachkräftemangel in MINT. „Das verlangt nach Weichenstellungen und Prioritätensetzung im Fachhochschul-Finanzierungs- und Entwicklungsplan“, betont Mag. Christoph Neumayer, Generalsekretär der Industriellenvereinigung, der MINT-Arbeitsmarkt boome, allein in Österreich werde mit einem Plus von 55.500 neuen hochqualifizierten MINT-Jobs bis 2025 gerechnet. Nicht nur die Unternehmen würden von mehr Frauen in MINT-Berufen profitieren, sondern vor allem die Frauen selbst. Denn MINT-Berufe sind in der Regel besser bezahlt als die klassischen weiblichen Berufe.



Weibliche Vorbilder spielen in der MINT-Vermittlung eine ganz wichtige Rolle.

DIE KLEINSTEN FÖRDERN

Kinder sind von Geburt an unermüdlige Forscher. Sie entdecken die Welt durch Erkunden und Ausprobieren. Daher ist es wichtig, Barrieren frühzeitig abzubauen bzw. gar nicht erst entstehen zu lassen und insbesondere Mädchen von klein auf zu unterstützen, diese Fähigkeiten weiterzuentwickeln. In den Betreuungseinrichtungen des Hilfswerks werden die Interessen von Kleinkindern zu MINT spielerisch aufgegriffen und gefördert. Sie werden in ihrer Neugierde, Dinge zu hinterfragen, bestärkt und erhalten vielfältige Möglichkeiten, ihre Umgebung selbst zu erforschen. So machen sie wichtige Lernerfahrungen und entwickeln neue Denkstrukturen. Die Kinder stärken ihr Selbstvertrauen und erweitern ihre Kompetenzen. Und sind so gut gerüstet für die Herausforderungen einer immer komplexer werdenden Welt.

WEIBLICHE ROLE MODELS

Auch die Vorbildwirkung von Frauen

in MINT-Berufen ist ein sehr bedeutsamer Faktor, wie eine Studie von Microsoft ergeben hat. Eine Mathematikerin, eine Physikerin und eine Mechatronikerin sind tolle weibliche Rollenmodelle – aber bereits der offene, neugierige, angstfreie Zugang zu MINT-Themen, der in der Kinderbetreuung täglich vorgelebt wird, ist ein wichtiger Wegbereiter für das Interesse an MINT.

TOLLES PROJEKT

Das Hilfswerk widmet MINT 2023 besondere Aufmerksamkeit. Die Initiative „Forschen.Entdecken.Begeistern“ wird vom Bundeskanzleramt gefördert. Sie bietet Fortbildungen sowie eine E-Learning-Plattform für das pädagogische Personal und beinhaltet zahlreiche Tipps zur Umsetzung der MINT-Themen in hoher pädagogischer Qualität. ■

Quellen: IWI-Studie IT-Qualifikationen für die österreichische Wirtschaft (2020); Entwicklungen im MINT-Bereich an Hochschulen und am Arbeitsmarkt: David Binder, Anna Dibiasi, Nina Schubert, Sarah Zaussinger, Institut für Höhere Studien, Projektbericht 2021; Studie „The When & Why of STEM Gender Gap“, durchgeführt von KRC Research im Auftrag von Microsoft



WISSEN

MINT-BERUFE: FRAUEN, ÜBER DIE MAN SPRICHT

■ Marie Curie

1867–1934: mehrfache Nobelpreisträgerin, Physikerin und Chemikerin, lebte in Frankreich

■ Lise Meitner

1878–1968: österreichische Kernphysikerin

■ Ada Lovelace

1815–1852: britische Mathematikerin, „Mutter der Programmiersprachen“

■ Margaret Hamilton

*1936: Wegbereiterin der Softwaretechnik



Mag. Lisbeth Gangl-Schwarz, MSc, ist pädagogische Leiterin der Elementarpädagogik im Hilfswerk Kärnten.

„Warum ist die Erde rund?“

Mag. Lisbeth Gangl-Schwarz, MSc, über MINT-Förderung in der Elementarpädagogik. Kinder sind von Natur aus neugierig und wissbegierig. In den Betreuungseinrichtungen des Hilfswerks werden ihre MINT-Kompetenzen von klein auf gefördert. Wir sprachen mit der pädagogischen Leiterin für Elementarpädagogik im Hilfswerk Kärnten über die große Bedeutung von MINT für die Kleinsten.

HAND IN HAND: Der Fachschwerpunkt 2023 des Hilfswerk Österreich trägt den Titel „Forschen.Entdecken.Begeistern. Die Hilfswerk Initiative rund um Kinder und MINT“. Das Hilfswerk lanciert zahlreiche Aktivitäten im Bereich der Elementarpädagogik. Für wie relevant halten Sie die Einführung von MINT bereits im Kleinkindalter?

LISBETH GANGL-SCHWARZ: Es ist ganz wichtig, bereits Kleinkinder mit dem spannenden Thema MINT zu konfrontieren. Die MINT-Bereiche fließen quasi in die Grundbildung mit ein. Es sollen nicht nur Kompetenzen, sondern auch die Denk- und Handlungsweisen erweitert werden. Kinder lernen, Zusammenhänge zu erkennen, und werden in ihrer Entscheidungsfreudigkeit motiviert. Die Ausgangslage

ist häufig eine Fragestellung, zum Beispiel „Warum fällt der Wolkenkratzer nicht um?“. Auch Nachhaltigkeit spielt bei der MINT-Vermittlung eine ganz große Rolle. MINT-Wissen zielt nämlich auf langfristigen und nachhaltigen Wissenserwerb ab. Da bei den Jüngsten zu beginnen macht definitiv Sinn.

Welche konkreten Maßnahmen haben Sie in den Kinderbetreuungseinrichtungen in Kärnten umgesetzt?

Wir haben den Bildungsbereich MINT bereits in unseren Bildungseinrichtungen an allen Standorten implementiert. Einige Standortleiter/innen durchliefen eine spezielle Schulung und erhielten auch ein MINT-Gütesiegel. Außerdem bieten wir spezielle Materialien zu den MINT-Themen an.

Wie erleben die Pädagoginnen und Pädagogen das Feedback der Kinder?

Sie berichten von sehr aufschlussreichen und positiven Beobachtungen. Wobei der Interessenschwerpunkt von ihnen auf folgenden Fragen liegt: Was weckt die Neugier der Kinder? Was tun Kinder, um Abläufe und Zusammenhänge für sich verstehen zu können? Welche sprachliche Begleitung fällt mir als Pädagogin/Pädagoge auf? Welche Lernprozesse werden sichtbar? Es ist ein fruchtbarer Austausch sowohl für die Kinder als auch für die Pädagoginnen.

Wie können Sie die Betreuenden selbst bestmöglich schulen?

Die MINT-Thematik findet sich mittlerweile gut in der pädagogischen Literatur wieder. Auch gibt es viele Fortbildungsangebote und spezialisierte elementarpädagogische Bildungseinrichtungen. Wie bei allen

anderen pädagogischen Angeboten, sollte sich die Pädagogin/der Pädagoge im Vorfeld mit der Thematik vertraut machen. Nur dann ist eine adäquate Lernbegleitung möglich. Wir im Hilfswerk Kärnten bieten regelmäßig kostenlose Schulungen für die Mitarbeiter/innen zu dem Thema über die Hilfswerk Akademie an.

Was können Eltern bzw. Großeltern tun, um ihre Kinder bzw. Enkelkinder zu unterstützen?

Es wäre schön, wenn sich das Umfeld von Kindern so verhält, dass die Interessen der Kinder ganz einfach in der jeweiligen Situation aufgegriffen werden. Es geht in erster Linie immer um eine wertschätzende Haltung, die man gut durch offene Fragen transportieren kann. Fragen von Kindern stellen gleichzeitig auch immer eine Lernchance für beide dar.

Sehen Sie Unterschiede in der Förderung von Mädchen und Buben?

Das Interesse für Phänomene des eigenen Lebensumfeldes ist unserer Erfahrung nach im Kleinkinderbereich geschlechterunabhängig. Ich sehe auch hier die ganz besondere Verpflichtung der Pädagoginnen und Pädagogen, die Chancengleichheit – was Geschlecht, Alter, Herkunft etc. betrifft – zu leben.

Vielen herzlichen Dank für das Interview! ■

MINT IN ALLER MUNDE

Was verbirgt sich eigentlich hinter den vier Buchstaben? MINT steht für die Wissensgebiete Mathematik, Informatik, die Naturwissenschaften und Technik. Im Zeitalter der fortschreitenden Technologisierung ist MINT sowohl im Bildungsbereich als auch in der Arbeitswelt ein ganz bedeutendes Thema.



Kinder lieben es, Dinge auszuprobieren und dabei Neues zu entdecken.



So spannend, das Heranreifen eines Apfels zu „begreifen“!

— Goldene Zeiten durch Hausverkauf mit Wohnrecht —

Geldsorgen adé!

Abgesichert und unabhängig in den eigenen vier Wänden

Kurt (78) und Helga (76) genießen ihre Pension in vollen Zügen! Reisen, Wandern und der Garten sind ihre Leidenschaft. Trotzdem machen sie sich Sorgen, was im Falle einer Verschlechterung ihrer körperlichen oder geistigen Leistungsfähigkeit auf sie zukommen könnte. Trotz einer guten Pension wäre die Finanzierung einer

guten Pflege oder externen Unterstützung im Haus nicht wirklich vorstellbar. Mit der deaurea Immobilienverrentung konnten sie ihr Haus in finanzielle Unabhängigkeit und gesichertes Wohnrecht tauschen. Für die beiden ändert sich nichts – sie bleiben so lange sie wollen in ihren eigenen vier Wänden!

Beispiel Einfamilienhaus in Wien

Wert der Immobilie	€ 1.400.000
Wohnrecht für 15 Jahre	– € 378.000
Sofort ausbezahlter Kaufpreis	€ 1.022.000



deaurea

Vorteile der Altersvorsorge mit deaurea auf einen Blick:

- Einkommen und Lebensqualität verbessern
- Pflege und Gesundheitsvorsorge sichern
- Wirtschaftliche Unabhängigkeit
- Unterstützung für Kinder und Enkel
- Rückzahlung von Verbindlichkeiten

Info-Telefon: 0664 / 80 740 710

deaurea GmbH · Gaisbergstr. 48 · 5020 Salzburg
info@deaurea.at · www.deaurea.at



35 Jahre Suzuki VITARA und alle feiern mit.

Jetzt bis zu € 1.500,- Bonus¹⁾ und Treibstoff für die ersten 1.000 km²⁾ geschenkt.

Der attraktive und komfortable Lifestyle-SUV hat pünktlich zum Jubiläum noch mehr zu bieten: Den **Finanzierungsbonus im Wert von € 1.000,-**, den **Versicherungsbonus um € 500,-** und **Gratis-Treibstoff für die ersten 1.000 km**.

Egal, ob Sie sich für den 1.4 BOOSTERJET HYBRID Motor oder 1.5 Dualjet HYBRID Motor entscheiden – fortschrittliche Sicherheitsfeatures inklusive. **Schon ab € 23.490,-³⁾**. Wer hätte das gedacht! Mehr auf www.suzuki.at

Verbrauch „kombiniert“: 5,3-5,8 l/100 km, CO₂-Emission: 119-132 g/km⁴⁾

1) € 1.500 Bonus besteht aus Finanzierungsbonus € 1.000 und Versicherungsbonus € 500. Finanzierungsbonus € 1.000 nur bei Abschluss einer Finanzierung über Suzuki Finance – Ein Geschäftsbereich der Toyota Kreditbank GmbH Zweigniederlassung Österreich; Versicherungsbonus € 500 nur bei Abschluss einer Versicherung über GARANTA Österreich Versicherungs-AG. 2) Lt. Durchschnittspreis Super in Österreich am 07.11.2022 = € 1,736 pro Liter, Durchschnittsverbrauch VITARA 6,8 Liter/100 km 3) Unverbindlich empfohlener Richtpreis inkl. NoVA sowie inkl. der Maximalbeträge für §6a NoVAG – Ökologisierungsgesetz (Bonus bereits berücksichtigt). 4) WLTP-geprüft. Aktion gültig bei Kaufabschlüssen von Neufahrzeugen bis 30.06.2023 bei allen teilnehmenden Suzuki Händlern. Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Symbolfotos. Mehr Informationen auf www.suzuki.at oder bei Ihrem Suzuki Händler.





Rätsel für Jung und Alt

An das Hilfswerk Österreich,
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

Ja, ich möchte ein Exemplar „Augenstark“ gewinnen.

Die Bücher werden freundlicherweise von Styria Buchverlage zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname:

Name:

Straße/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Senden Sie diesen Kupon mit der eingetragenen Lösung ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Unsere Rätselseite von Gedächtnistrainer Mag. Martin Oberbauer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie ein Exemplar von „Augenstark“ von Ilse König und Dr. med. Beatrix Neumaier-Ammerer.

1 IN SICHTWEITE

Pro Zeile gibt es ein Wort, das nicht zu den anderen passt. Welches ist es und warum?

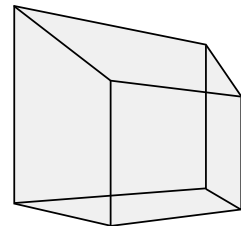
- a. PUPILLE – NETZHAUT – SCHNECKE – GLASKÖRPER – LINSE
- b. LOGO – REDE – TÜTÜ – JUDO – DADA
- c. BLINZELN – LAUSCHEN – SEHEN – SCHAUEN – BLICKEN
- d. KANN – NAH – ZAHN – FALL – KAHN

2 SEHEN UND GESEHEN WERDEN

Auf einem Maskenball tummeln sich märchenhafte Gestalten. Zur Musik der Bremer Stadtmusikanten tanzt Rotkäppchen mit Däumelinchen, Dornröschen mit einem Kaiser, den fast alle für bekleidet halten, Schneewittchen mit einer kleinen Meerjungfrau. Alle haben ihren Spaß. Nur Aschenputtel, die mit Rumpelstilzchen das Tanzbein schwingt, wirkt enttäuscht. Warum?

3 BLICKWECHSEL

a. Lassen Sie Ihre Wahrnehmung so rasch wie möglich zwischen den beiden Varianten der Form hin und her springen. b. Setzen Sie das Umspringen fort, während Sie von 4 in 7er-Schritten bis 270 hinaufzählen.



AUFLÖSUNG AUS DEM LETZTEN HEFT

1. **Land der Dome** DOME > DOSE > ROSE (oder DOST) > ROST > RAST
2. **Zu den Domen** Wien: Klaus, Salzburg: Robert, Innsbruck: Helga, Klagenfurt: Eva
3. **Linz und Wien** 180 : 80 = 2,25 Stunden = 2 Stunden und 15 Minuten.

BUCHTIPP: AUGENSTARK

Sehen zu können scheint selbstverständlich. Wie das Wunderwerk Auge funktioniert und was Sie selbst mit einfachen Mitteln zur Stärkung Ihrer Augen beitragen können, erfahren Sie in diesem Buch.

Dr. Beatrix Neumaier-Ammerer, Fachärztin für Augenheilkunde und Optometrie, und

Ilse König erklären verständlich, warum wir überhaupt visuell etwas wahrnehmen, was die häufigsten Sehschwächen und Augenleiden sind, und geben kleine Geschichten rund ums Auge und die Augenheilkunde zum Besten.

Ilse König, Dr. med. Beatrix Neumaier-Ammerer

Augenstark.
ISBN 978-3-7088-0811-6
Kneipp Verlag Wien, 2022





Lehrgangsleiterin Gabriela Messner (2. Reihe, 2. von links) und Pflegeexpertin Sabine Maunz (1. Reihe, ganz links außen) vom Hilfswerk Österreich überreichen den erfolgreichen Teilnehmenden des Lehrgangs die Zertifikate.

Führungskompetenz aktuell & praxisnah

Das Hilfswerk legt sehr viel Wert auf die Förderung des Führungskräftenachwuchses. Daher haben wir gemeinsam mit dem Bildungsinstitut diepartner.at einen Führungskräfte-Lehrgang für das basale und mittlere Management kreiert.

Vermittelt werden Grundlagen zu Themen wie Kommunikation, Führen und Leiten, Management und Qualität. Schlüsselqualifikationen, die Mitarbeitende zur Verbesserung ihrer persönlichen Führungskompetenzen und Performance benötigen.

24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus vier Landesorganisationen des Hilfswerks (Kärnten, Oberösterreich, Salzburg und Wien) aus den Fachbereichen Pflege, Pädagogik, Soziale

Arbeit und auch Verwaltung profitierten in diesem 2-semesterigen Lehrgang vom Know-how renommierter Vortragender unter der Leitung von Mag. Gabriela Messner, Fachexpertin für Bildung im Sozial- und Gesundheitswesen im Bildungsinstitut diepartner.at. In sechs Modulen konnten die Teilnehmenden ihre Management-, Kommunikations- und Organisationskompetenzen sowohl im Präsenz- als auch im Online-Training erweitern. Wir gratulieren dazu ganz herzlich! ■



links: Die Hilfe wird von den Menschen gerne angenommen.



rechts: Heinz Wegerer erhält als Willkommensgeschenk der Stadt Nikopol diesen kunstvoll verzierten Brotkranz.



Ein Jahr Krieg, ein Jahr Hilfswerk Nothilfe

Trauriger Rückblick. Heinz Wegerer, MA, Ukraineexperte und Projektmanager für Hilfswerk International, erinnert sich im Gespräch an die unberechenbare Kriegsdynamik in der Ukraine im letzten Jahr zurück.

Seit einem Jahr steht das Leben der Ukrainer/innen auf dem Kopf. Heinz Wegerers langjährige Erfahrung als Einsatzmitarbeiter in Kriegsgebieten wie dem Irak und Jemen hat ihm im letzten Jahr geholfen, einen kühlen Kopf zu bewahren und gezielte Hilfsmaßnahmen für die Menschen zu setzen. Aber wo lagen die Herausforderungen bei seiner Tätigkeit als Projektmanager für die Nothilfe in der Ukraine für das Hilfswerk International?

UNBERECHENBARE ENTWICKLUNGEN

„Die größte Schwierigkeit war sicher die Dynamik der Kriegssituation. Es war unmöglich vorherzusehen, wie sich die Lage entwickelt“, erzählt

Wegerer. So war zu Beginn des Krieges unklar, wie lange der Krieg andauern würde. Kurz darauf brachen die Lieferketten im Land zusammen. Massive Fluchtströme von Ost nach West führten im Westen der Ukraine, aber auch in den Nachbarländern wie z. B. Moldawien, zu großen Versorgungsproblemen. Im Sommer machte sich die traurige Gewissheit breit, dass der Konflikt so schnell kein Ende nehmen wird. Als die Temperaturen fielen, bereiteten die hohen Preise sowie Strom- und Heizungsausfälle den Menschen große Angst. „Wir mussten uns bedarfsorientiert und flexibel auf die Situation einstellen und bei Veränderungen schnell handlungsfähig sein. Das war nicht immer einfach“, so Wegerer.



Heinz Wegerer (rechts) und sein ukrainischer Kollege Oleksii Zaitsev sprechen über die Verteilungslogistik.

BEDARFSGERECHTE UNTERSTÜTZUNG

Hilfswerk International unterstützt Geflüchtete und Menschen an der Front mit notwendigem Equipment wie Decken, Nahrungsmitteln und Hygieneprodukten. Um langfristige Perspektiven zu schaffen, kümmert sich das Team um stabile Unterkünfte für Geflüchtete und psychosoziale Unterstützung. Außerdem werden Winterpakete mit Thermoskannen und warmen Decken verteilt. Über 50 neue Stromaggregate sichern im Winter die Stromversorgung von 260.000 Menschen. Wegerer betont, dass das Team von Hilfswerk International den Menschen in der Ukraine auch weiterhin bedarfsorientierte Hilfe leisten wird. ■

GROSSE HILFE, GANZ NAH.

STANDORTE

Bei Fragen nehmen Sie Kontakt mit dem für Ihren Bezirk zuständigen Familien- und Sozialzentrum auf. Die Beratung erfolgt kostenlos.

- **BRAUNAU AM INN**
Familien- und Sozialzentrum Munderfing
Hauptstraße 47/2, 5222 Munderfing
Tel. 07744/66 63 oder 0664/807 65 16 04
E-Mail: munderfing@ooe.hilfswerk.at
- **EFERDING**
Familien- und Sozialzentrum Eferding
(Tageszentrum Eferding)
Bahnhofallee 18, 4701 Bad Schallerbach
Tel. 07249/22813 oder 0664/807 65 13 06
E-Mail: eferding@ooe.hilfswerk.at
- **FREISTADT**
Familien- und Sozialzentrum Freistadt
Leharstraße 1a, 4320 Perg
Tel. 07262/584 44 oder 0664/807 65 19 50
E-Mail: freistadt@ooe.hilfswerk.at
- **PERG**
Familien- und Sozialzentrum Perg
Leharstraße 1a, 4320 Perg
Tel. 07262/584 44-1 oder 0664/807 65 19 02
E-Mail: perg@ooe.hilfswerk.at
- **GMUNDEN**
Familien- und Sozialzentrum Gmunden
Sonnenpark 1, 4810 Gmunden
Tel. 07612/762 20 oder 0664/807 65 14 11
E-Mail: gmunden@ooe.hilfswerk.at
Familien- und Sozialzentrum Bad Ischl
Bahnhofstraße 14, 4820 Bad Ischl
Tel. 0664/807 65 12 01
E-Mail: bad.ischl@ooe.hilfswerk.at
- **GRIESKIRCHEN**
Familien- und Sozialzentrum Grieskirchen
Bahnhofallee 18, 4701 Bad Schallerbach
Tel. 07249/22813 oder 0664/807 65 13 06
E-Mail: grieskirchen@ooe.hilfswerk.at
- **KIRCHDORF/KREMS**
Familien- und Sozialzentrum Kirchdorf
Hauptplatz 16, 4560 Kirchdorf
Tel. 07582/903 22 oder 0664/807 65 31 25
E-Mail: kirchdorf@ooe.hilfswerk.at
- **LINZ**
Landesgeschäftsstelle Oberösterreich
Dametzstraße 6, 4020 Linz
Tel. 0732/77 51 11-0
Fax 0732/77 51 11-200
E-Mail: office@ooe.hilfswerk.at
Familien- und Sozialzentrum Linz-Nord
Fröhlerweg 51, 4040 Linz-Urfahr
Tel. 0732/75 71 11 oder 0664/807 65 11 65
E-Mail: oliver.weichselbaumer@ooe.hilfswerk.at
Familien- und Sozialzentrum Linz-Süd
Teufflstraße 7, 4020 Linz
Tel. 0664/807 65 31 00
E-Mail: simone.leibetseder@ooe.hilfswerk.at
- **LINZ-LAND**
Familien- und Sozialzentrum Traun
Rumaer Straße 12, 4050 Traun
Tel. 07229/653 45 oder 0664/807 65 26 00
E-Mail: traun@ooe.hilfswerk.at
- **RIED IM INNKREIS**
Familien- und Sozialzentrum Ried im Innkreis
Bahnhofstraße 13, 4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/700 91 oder 0664/807 65 25 12
E-Mail: ried@ooe.hilfswerk.at
- **ROHRBACH**
Familien- und Sozialzentrum Rohrbach
Stadtplatz 22, 4150 Rohrbach
Tel. 07289/48 63 oder 0664/807 65 29 00
E-Mail: rohrbach@ooe.hilfswerk.at
- **SCHÄRDING**
Familien- und Sozialzentrum Schärding
- Hauptstraße 12, 4770 Andorf
Tel. 0664/807 65 13 06
E-Mail: schaerding@ooe.hilfswerk.at
- **STEYR**
Steyr-Stadt und Steyr-Land Familien- und Sozialzentrum Steyr-Stadt
(Tageszentrum Ennsleite)
Leopold-Steinbrecher-Ring 9a, 4400 Steyr
Tel. 07252/477 78 oder 0664/807 65 26 00
E-Mail: steyr@ooe.hilfswerk.at
- **URFAHR-UMGEBUNG**
Lebenshaus und Lebensgarten Oberneukirchen
Auf der Bleich 2a, 4181 Oberneukirchen
Tel. 07212/30 12 oder 0664/807 651 720
E-Mail: lebenshaus@ooe.hilfswerk.at
Familien- und Sozialzentrum Ottensheim
Jakob-Sigl-Straße 3, 4100 Ottensheim
Tel. 07234/853 44 oder 0664/807 65 15 08
E-Mail: ottensheim@ooe.hilfswerk.at
- **VÖCKLABRUCK**
Familien- und Sozialzentrum Vöcklabruck
Ferdinand-Öttl-Straße 14, 4840 Vöcklabruck
Tel. 07672/902 30 oder 0664/807 65 27 08
E-Mail: voecklabruck@ooe.hilfswerk.at
- **WELS**
Wels-Stadt und Wels-Land Familien- und Sozialzentrum Wels
Durisolstraße 7, 4600 Wels
Tel. 07242/766 31 oder 0664/807 65 28 01
E-Mail: wels@ooe.hilfswerk.at



Aus der Serie
MIT DER
SPRACHE DER
BLUMEN



MÜNZE
ÖSTERREICH

DENK AN MICH



Die Münze „DAS VERGISSMEINNICHT“

Eine wunderschöne Blume als wunderschönes Geschenk für einen wunderschönen Menschen. Mit ihr möchte ich meinen größten Wunsch kundtun: Vergiss mich nicht! – Auf der Münze hat ein echtes Vergissmeinnicht seinen detailtreuen Abdruck hinterlassen. Mehr auf muenzeoesterreich.at

MÜNZE ÖSTERREICH – ANLEGEN. SAMMELN. SCHENKEN.

